

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher wissenschaftlicher Katalog (Kerber Verlag, Bielefeld).

Es erwarten Sie interessante Events rund um die Ausstellung, wie z. B.:

Jump in Art – Raus aus dem Büro, rein ins Kunstvergnügen! Jeden letzten Donnerstag im Monat.
Donnerstag, den 30.11.2017, 18-19:30 Uhr – mit Prof. Dr. Beate Reifenscheid, Suzana Leu, M.A. und Caroline Wind.
Dazu kulinarische Überraschungen von Gourmet Wagner und Riesling vom Weingut Matthias Müller.
Kosten inkl. Apéro und Stuzzichini: 15 €.
Anmeldung bis 2 Tage vor Beginn unter 0261-30 40 416.

Tarte avec l'Art – die Extraportion Kunst mit Kaffee und Kuchen

Donnerstag, den 07.12.2017, 15 bis 16:30 Uhr
Donnerstag, den 04.01.2018, 15 bis 16:30 Uhr
Anmeldung unter Tel. 0261-30 40 416 oder per E-Mail an info@ludwigmuseum.org.

Kuratorenführungen

Mittwoch, den 15.11.2017 um 17 Uhr – mit Prof. Dr. Beate Reifenscheid
Mittwoch, den 06.12.2017 um 17 Uhr – mit Suzana Leu, M.A.
Mittwoch, den 10.01.2018 um 17 Uhr – mit Caroline Wind
Kosten jeweils: 3 € zzgl. Eintritt

Arabisch-Afrikanischer Kulturnachmittag

Sonntag, den 17.12.2017 ab 14 Uhr – mit dem Kunstkontakt-Team des Ludwig Museum.

Finissage

Sonntag, den 21.01.2018 ab 15 Uhr, Eintritt frei.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag 10:30-17 Uhr, Sonn- und Feiertag 11-18 Uhr.

Eintritt:

Erwachsene 5 €, ermäßigt 3 €. Kinder bis 12 Jahre Eintritt frei.
Die zur Vernissage gelöste Eintrittskarte berechtigt zu einem weiteren Besuch der Ausstellung.
Familien (1-2 Erwachsene u. bis 4 Kinder) 8 €.
Mitglieder des Freundeskreises frei, Kindergarten u. Schulklassen frei.

Öffentliche Führungen sonntags 15 Uhr, 3 € zzgl. Eintritt, ermäßigt 2 € zzgl. Eintritt,
Kinder bis 12 Jahre frei,
Familien 5 € zzgl. Familienkarte.

Führungen für Gruppen (nach Voranmeldung, max. 20 Personen) 50 €, fremdsprachig 70 €.

Danziger Freiheit 1, (am „Deutschen Eck“) D-56068 Koblenz
Telefon: 0261-30 40 40 · Telefax: 0261-30 40 413
www.ludwigmuseum.org · e-mail: info@ludwigmuseum.org

Datum der Ausstellung:
05.11.2017 bis 21.01.2018

Die Ausstellung wird gefördert von: Peter und Irene
Ludwig Stiftung

KADER ATTIA

Architektur der Erinnerung



Zur Ausstellungseröffnung

KADER ATTIA

Architektur der Erinnerung

am Sonntag, den 5. November 2017 um 12:00 Uhr
im Ludwig Museum im Deutschherrenhaus,
laden wir Sie, Ihre Familie und Freunde herzlich ein.

BEGRÜSSUNG

PROF. DR. SALVATORE BARBARO

Staatssekretär, Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

PRIV.-DOZ. DR. MARGIT THEIS-SCHOLZ

Kulturdezernentin der Stadt Koblenz

PASCALE TRIMBACH-ROGNON

Generalkonsulin, Französisches Generalkonsulat, Frankfurt

DR. BRIGITTE FRANZEN

Geschäftsführender Vorstand, Ludwig Stiftung

EINFÜHRUNG

PROF. DR. BEATE REIFENSCHIED

Direktorin, Ludwig Museum, Koblenz

MUSIKALISCHE BEGLEITUNG

Riad Kheder – Arabic Jazz

Der algerisch-französische Künstler **Kader Attia** (geb. 1970 in Dugny, Département Seine-St-Denis, nahe Paris) ist ein international viel beachteter Künstler, dessen auf tiefgreifenden ethnologischen, soziologischen und philosophischen Recherchen basierende Werke eine große ästhetische Kraft und einen hohen ethischen Anspruch besitzen.

Mit seiner Rauminstallation „The Repair from Occident to Extra-Occidental Cultures“, die 2012 auf der DOCUMENTA 13 gezeigt wurde und große internationale Aufmerksamkeit erzeugte, widmete sich Attia zum ersten Mal einem für ihn seither zentralen Thema. Geschichte und kultureller Fortschritt werden darin als eine endlose Abfolge von Reparaturen begriffen. Kader Attia gibt den fortlaufenden Prozess von Verletzung und Reparatur als universelles menschliches Prinzip wieder.

Mittelpunkt der Ausstellung ist der Film „Réfléchir la mémoire“ (2016), für den Kader Attia 2016 den renommierten Marcel Duchamp Preis erhalten hat.

Das Ludwig Museum präsentiert die Ausstellung im Rahmen seines 25-jährigen Bestehens. Sie manifestiert zugleich den Dialog des Museums mit dem Nachbarland Frankreich. Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit dem Künstler. Ergänzt wird die Ausstellung durch Leihgaben aus dem Centre National des arts plastiques (Paris), dem Fonds Régional d'Art Contemporain de la Région Centre-Val (Orléans) sowie der Galerie Nagel/ Draxler (Berlin). Gefördert von der „Peter und Irene Ludwig Stiftung“.